 **Projektbeschreibung – Ein Unternehmen gründen**

Das ist Jaros Chef. Er ist bereits 63 Jahre alt. Seit 35 Jahren hat er den Familienbetrieb geleitet.

Seine Kinder möchten den Betrieb nicht übernehmen.

Jaro ist im 3. Lehrjahr. Bald macht er seine Gesellenprüfung. Er hat Freude an seinem Beruf und kann sich vorstellen, in ein paar Jahren die Meisterprüfung zu machen.

An einem Nachmittag nach der Arbeit bittet der Chef Jaro zu einem Gespräch:

Chef: „Hallo Jaro, schön, dass du dir Zeit genommen hast.“

Jaro: „Hallo Chef, ist doch klar! Worum geht‘s?“

*Sie geben sich die Hand und nehmen am Bürotisch Platz.*
Chef: „Ich wollte mit dir über die Zukunft des Betriebs reden. Du weißt, ich möchte bald in den Ruhestand gehen. Ich habe aber noch keinen Nachfolger für meinen Betrieb gefunden. Meine Kinder üben alle einen anderen Beruf aus.“

Jaro: „Ja, ich weiß, ich habe mir auch schon überlegt, ob Sie mich nach der Lehre überhaupt übernehmen. Ich mache mir da ein bisschen Sorgen…“

Chef: „Jaro, du bist jetzt ja schon 2 ½ Jahre bei mir. Du machst deine Sache gut und bist immer zuverlässig. Außerdem sehe ich, dass du mit dem Handy und so viel besser zurechtkommst als ich. Mir fällt das alles schwer, das mit dem digitalen Zeug. Außerdem habe ich schon eine Weile nicht mehr so richtig investiert in meinen Betrieb. Ich hatte halt keine Hoffnung, noch einen Nachfolger zu finden.“

Jaro: „Ja, das ist mir auch schon ein bisschen aufgefallen. Die Azubis aus den anderen Betrieben haben manchmal viel neuere Maschinen als wir.“

Chef: „Genau, und jetzt will ich dich etwas fragen. Könntest du dir vorstellen, den Betrieb zu übernehmen?

Jaro: „Aber ich bin doch noch nicht mal mit der Lehre fertig…“

Chef: „Das weiß ich doch. Ich könnte mir vorstellen, dass ich noch 3 Jahre oder so weitermache. Dann hättest du Zeit, deinen Meister zu machen. Danach könntest du den Betrieb von mir übernehmen und ich könnte dir noch ein bisschen helfen.

Jaro: „Oh, das ist aber eine Überraschung, damit hätte ich jetzt nicht gerechnet… ich weiß ja gar nicht, ob ich das kann – Chef sein.“

Chef: „Ich weiß, du musst ja auch nichts überstürzen und mir nicht gleich eine Antwort geben.
Ich habe folgenden Vorschlag für dich: Du überlegst dir zunächst, ob du überhaupt Chef sein willst.

Dann kannst du dir mal Gedanken darüber machen, ob der Standort vom Betrieb noch geschickt ist, mitten in der Stadt. Früher war das praktisch, aber heute, mit der verkehrsberuhigten Zone ist das schwierig, wenn große Lkws mit Materiallieferungen kommen. Vielleicht wäre es außerhalb besser.

Man müsste sich vielleicht auch überlegen, ob es geschickter wäre, nicht nur regional zu arbeiten, sondern auch noch weiter weg Baustellen anzunehmen.

Dann musst du dir überlegen, ob du so wie ich ein Einzelunternehmer sein willst, mit allen Konsequenzen, oder ob du nicht vielleicht eine GmbH aus dem Betrieb machen willst. Du müsstest dann halt klären, wie du an das Geld kommst, dass man investieren muss.

Jaro: „Chef, ich versteh nur Bahnhof…“
Chef: „Ja, das ist nicht schlimm, schreib einfach ein bisschen mit. Ich habe dir hier schon mal eine Übersicht gemacht*,* da kannst du Notizen drauf machen.

Der Chef gibt Jaro eine Übersicht.

Jaro: „Danke“

Chef: „Was du dir jetzt noch klarmachen musst, ist, wie du mit den vielen Mitbewerbern zurechtkommen kannst. Das war vor 15 Jahren auch noch anders.

Vielleicht möchtest du dir auch noch ein neues Logo ausdenken für den Betrieb, das alte ist ein bisschen oldschool.

Jaro: „Warten Sie, ich muss noch schreiben…“

Chef: „OK, kein Stress. Im Prinzip war es das auch schon. Ich würde mich total freuen, wenn du dir das vorstellen könntest. Du wärst ja am Anfang auch nicht allein, ich könnte dich ja unterstützen! Und meine 5 Mitarbeiter hätten auch die Möglichkeit, im Betrieb bleiben zu können. Ich kann dir sagen, gute Leute finden, ist schwer heutzutage!“

Jaro: „Chef, das ist ganz schön viel auf einmal.“
Chef: „Du hast ja noch Zeit, sagen wir, in 4 Wochen treffen wir uns wieder, bis dahin hast du dich bestimmt ausreichend informiert.“

Jaro: „Mich freut es sehr, dass Sie mir das zutrauen, Chef, aber dabei brauche ich auch Hilfe. Ich habe einen guten Freund, der mir helfen kann. Ich glaub, den frag ich mal. Dann machen wir das so, dass wir uns in 4 Wochen treffen und ich überlege, ob ich mir das vorstellen kann.“

Chef: „Super, Jaro, nur Mut! Dann wünsche ich dir jetzt einen schönen Feierabend! Bis morgen in der Werkstatt!“

Jaro: „Bis morgen!“